

## Flüchtlingsprojekt der Pfarreien in Winterthur. Beitragsgesuch

### Sachverhalt

Die katholischen Pfarreien in Winterthur führen seit mehreren Jahren unter dem Motto „Treffpunkt Zukunft“ immer am Samstag nach Pfingsten einen gesamtstädtischen Anlass durch. Organisiert wird der Anlass durch Pfarreimitglieder aller Pfarreien zusammen mit den Seelsorgern. Dieses Jahr wurde im Rahmen des „Jahres der Barmherzigkeit“ das Thema gewählt: "Wie gehen wir in Winterthur mit Fremden um?" Ziel des Anlasses ist es, Flüchtlinge und Schweizer zusammen zu bringen, Verständnis zu steigern und Ängste abzubauen. In einem ersten Teil wird das Theater Malaika, bestehend aus Flüchtlingen und Schweizern, ein einstündiges Theater aufführen. Im anschliessenden Podiumsgespräch kommen unter anderen auch Flüchtlinge zu Wort. In den Workshops erzählt Anwar Ali von seiner Flucht aus Pakistan, Mitglieder der Flüchtlingsgruppe berichten von ihren Erfahrungen und es gibt einen Workshop, in welchem Schweizer mit Flüchtlingen in der Küche zusammen etwas für den anschliessenden Apéro vorbereiten. Der Schwerpunkt des Anlasses liegt in den verschiedenen Begegnungsmöglichkeiten für Schweizer und Flüchtlinge.

Die katholische Kirchgemeinde stellt jedes Jahr einen Beitrag von CHF 5'000 für diesen Anlass zur Verfügung. Normalerweise reicht der Betrag. Der geplante Flüchtlingsanlass wird aber teurer ausfallen. Die Mehrkosten resultieren vor allem daher, dass das Flüchtlingstheater Malaika engagiert wird. Die Theatergruppe besteht aus ca. 30 Personen, die schon am Morgen eintreffen um zu proben. Die organisierenden Parreimitglieder (Spurgruppe Treffpunkt Zukunft) beantragen dem Synodalrat, den Pfarreianlass mit CHF 1'000 zu unterstützen. Der Beitrag würde wie folgt verwendet: CHF 500 als Anteil an die Theaterkosten von CHF 1'500, CHF 400 für Mittagessen der Theatergruppe und CHF 100 für Zvieri und Getränke der Theatergruppe.

### Erwägungen

Ein wesentliches Ziel der Flüchtlingspolitik des Synodalrats ist die Initialisierung und Förderung von Begegnungen zwischen Menschen vor Ort und Flüchtlingen. Das Flüchtlingsprojekt der Pfarreien in Winterthur beabsichtigt genau dies. Es will Barrieren abbauen und Einheimische und Flüchtlinge einander näher bringen. Das Gesuch ist auch Priska Alldis, Leiterin der Fachstelle Flüchtlinge Caritas Zürich, mit der Bitte um Stellungnahme zur Kenntnis gebracht worden. Sie empfiehlt einen Beitrag. Die Ressortleiterin beantragt, das Gesuch gutzuheissen und einen Beitrag von CHF 1'000 zu sprechen.

### Der Synodalrat beschliesst

- I. Der Anlass zum Jahr der Barmherzigkeit "Wie gehen wir in Winterthur mit Fremden um?" wird mit einem Beitrag von CHF 1'000 unterstützt.
- II. Der Beitrag geht zulasten der Kostenstelle 480, Flüchtlingsprojekte Kirchgemeinden.
- III. Mitteilung an
  - Susanne Ruckstuhl, Wolfensbergstrasse 32, 8400 Winterthur

### Katholische Kirche im Kanton Zürich

- Priska Alldis, Leiterin Fachstelle Flüchtlinge Caritas Zürich, Beckenhofstrasse 16, Postfach, 8021 Zürich
- Ruth Thalmann, Synodalrätin, Ressortleiterin Soziales
- Hubert Lutz, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Bildung und Soziales
- Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
[www.zhkath.ch](http://www.zhkath.ch)

Direktwahl 044 266 12 12  
Zentrale 044 266 12 12  
[synodalrat@zhkath.ch](mailto:synodalrat@zhkath.ch)

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 10. Mai 2016  
Seite 251

## **Tagung «Welche Religion für welche Gesellschaft?» der Religiös-Sozialistischen Vereinigung und des ZIID. Beitragsgesuch**

### **Sachverhalt**

Frau Hanna Götte richtet namens der Religiös-Sozialistischen Vereinigung der Deutschschweiz (RESOS) das Gesuch an den Synodalrat, für eine Tagung «Welche Religion für welche Gesellschaft?» mit CHF 800 unterstützt zu werden; die Durchführung soll am 22. und 23. Mai 2016 im Volkshaus Zürich in Kooperation mit dem Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog (ZIID) erfolgen.

Religionen als ideologische Systeme bestätigen das, was ist oder sie formulieren Alternativen zu dem, was ist. Wie dieses Verhältnis gedacht oder gelebt wird, bestimmt unseren Alltag. An der Tagung geht es darum, über dieses Verhältnis zwischen dem, was ist und dem, was sein könnte, aus christlicher, jüdischer und islamischer Perspektive nachzudenken. Thematisch ist die Tagung für den Grossraum Zürich relevant und von den Referenten können qualitativ hochstehende Beiträge erwartet werden. Sie vertreten sowohl je ihre religiöse Gemeinschaft wie auch wichtige Segmente unserer Gesellschaft:

Dr. Elijah Tarantul (Judentum, Rabbinatsassistent ICZ, Stadt Zürich)

Dr. Urs Eigenmann (langjähriger Seelsorger und Dekan im Limmattal, danach Lehrbeauftragter an der Universität Luzern und seelsorgerischer Mitarbeiter in Gerlisberg LU, Buchautor „von der Christenheit zum Reich Gottes“, Dissertation über Helder Camara)

Dr. Kuno Füssel (katholischer Naturwissenschaftler und Theologe, vor allem akademisch tätig und der Befreiungstheologie zugewandt; Berufsleben nach Assistenzen im Hochschulbereich an einer deutschen Berufsschule, Lehrbuchautor)

Muhammad Sameer Murtaza MA (junger Islamwissenschaftler pakistanischer Abstammung, akademische wissenschaftliche Tätigkeit zur Toleranz in der islamischen Lehre, Mitglied der Stiftung Weltethos)

Für die Moderation konnten die Organisatoren Frau Christine Stark (evangelisch, Leiterin bei Sternstunde Religion) gewinnen.

Die gesuchstellende Religiös-Sozialistische Vereinigung stellt sich mit Statuten, Grundsatzerklärung und der aktuellen Nummer ihres Bulletins vor.

### **Erwägungen**

Die Religiös-Sozialistische Vereinigung gelangt mit diesem Gesuch erstmalig an den Synodalrat. Sie ist eine ökumenische Vereinigung mit einer über 100jährigen Geschichte. Wichtigste und bekannteste Publikation ist die Zeitschrift "Neue Wege". Der Organisator und Partner der Tagung, das Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog, ZIID (ehemals Lehrhaus), wird mit einem jährlichen Beitrag von CHF 120'000 unterstützt, womit die katholische Körperschaft zu den grössten Geldgebern des Instituts zählt. Einzelveranstaltungen des ZIID werden nicht zusätzlich finanziert. Wohl aus diesem Grunde ist ein Antrag für einen vom Veranstalter budgetierten Beitrag von CHF 800 seitens der katholischen Körperschaft von der RESOS und nicht vom ZIID gestellt worden.

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

Die Tagung ist unterstützungswürdig. So erscheint das Vorhaben wertvoll, weil es der Wechselwirkung von gesellschaftlichen Strukturen und dem Zusammentreffen verschiedener Religionen Aufmerksamkeit widmet. Die Diskussion von Utopien hat in der gesellschaftlichen Entwicklung Europas lange Tradition und eine beachtliche Fernwirkung, auch wenn sie selten kurzfristige Lösungen für aktuelle Probleme hervorbringt. Gleichzeitig gewährt der Anlass auch der Befreiungstheologie einigen Raum, welche erst unter dem jetzigen Papst ein Stück weit rehabilitiert wurde. Um den unterstützungswürdigen kooperativen Anlass einerseits und die Eigenart des Vereins RESOS andererseits auseinanderzuhalten, spricht der Synodalrat einen Beitrag von CHF 800 zweckgebunden für die genannte kooperative Tagung. Erwartet werden im Gegenzug eine Gönnerkarte (an die Tagung könnte der Synodalrat einen Bereichsleiter delegieren; die Tagung kreuzt sich zeitlich mit der Retraite des Synodalrates) sowie ein Exemplar des Tagungsberichts. Mit diesem Vorgehen unterstreicht der Synodalrat auch die Bereitschaft der Katholischen Körperschaft, mit Partnern anderer Religionen und anderer gesellschaftlicher Positionierung zusammenzuarbeiten.

### **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Die Tagung «Welche Religion für welche Gesellschaft?» der Religiös-Sozialistischen Vereinigung der Deutschschweiz (RESOS) am 22./23. Mai 2016 wird mit einem Beitrag von CHF 800 unterstützt.
- II. Der Betrag geht zulasten von Konto 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ mit unserem Logo verwendet werden (herunterzuladen von <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>).
- IV. Es wird um die Zustellung einer Teilnehmerkarte und eines Tagungsberichts gebeten.
- V. Mitteilung an
  - Hanna Götte, Religiös-Sozialistische Vereinigung der Deutschschweiz (RESOS), Gartenhofstrasse 7, 8004 Zürich
  - André Füglistner, Synodalrat, Ressortleiter Bildung
  - Hubert Lutz, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Soziales und Bildung
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen und Liegenschaften

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
[www.zhkath.ch](http://www.zhkath.ch)

Direktwahl 044 266 12 12  
Zentrale 044 266 12 12  
[synodalrat@zhkath.ch](mailto:synodalrat@zhkath.ch)

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 10. Mai 2016  
Seite 253

**Filmprojekt "Habemus Feminas!". Beitragsgesuch****Sachverhalt**

Der katholische Jungfilmer Silvan Maximilian Hohl aus Schönenberg ZH will einen "beobachtenden Dokumentarfilm" zur derzeit stattfindenden Frauen-Pilgerreise "Kirche mit\* den Frauen" realisieren (im unserem Blog berichtet die beteiligte Priorin des Klosters Fahr, Irene Gassmann, von diesem Projekt: <http://blog.zhkath.ch/hintergr...> ).

Etappenweise will Hohl die Frauen auf ihrem Weg nach Rom begleiten und dokumentieren, was unterwegs passiert. Nach der Pilgerreise wird das Filmmaterial den beteiligten Frauen gezeigt und mit ihnen darüber diskutiert. Auch dieser gemeinsame Austausch über den filmischen Rückblick wird wieder im Film dokumentiert.

Hohl realisiert seinen Film mit einem absoluten "low budget" von nur CHF 3'500, wovon er gemäss Budget bereits über CHF 2'000 über eine Crowdfundingkampagne bei Privatpersonen und Kirchgemeinden gesammelt hat.

Die Initiantinnen von "Kirche mit\* den Frauen" haben uns gegenüber bestätigt, dass sie über das Filmprojekt informiert sind und es sehr empfehlen.

**Erwägungen**

Die Frauen-Pilgerreise hat überraschend viele Männer und Frauen mobilisiert; am Start in St. Gallen waren gegen 1'000 Personen anwesend. Das Ereignis fand sowohl in kirchlichen wie säkularen Medien breite Aufmerksamkeit (bis hin zu einer Hauptmeldung in der Tagesschau). Es ist sehr zu begrüßen, dass für die Nachbearbeitung des Events ein Dokumentarfilm dazu zur Verfügung stehen wird - auch die Initiantinnen unterstützen entsprechend das Projekt. Nicht zuletzt deshalb, weil der Filmproduzent aus Zürich stammt und im Frauen-Pilgerprojekt Zürcher Frauen federführend beteiligt sind, ist eine Unterstützung durch die Zürcher Kirche angebracht.

Der Synodalrat fördert jährlich das Filmschaffen mit einem ansehnlichen Betrag. Die künstlerische und theologische Beurteilung besorgt der Filmexperte des Katholischen Mediendienstes, Dr. Charles Martig. Da die Eingaben für 2016 bereits abgeschlossen sind (ein entsprechender Antrag wird im Juni vorgelegt werden), kann das kleine, kurzfristige Projekt "Habemus Feminas!" nicht auf dem üblichen Weg der Filmförderung unterstützt werden. Der Jungfilmer braucht die Unterstützung aber jetzt und nicht erst 2017. Charles Martig hat das Projekt ebenfalls geprüft und empfiehlt uns einen Unterstützungsbeitrag. Angesichts des Aktualitätsdrucks hat sich der Ressortleiter entschieden, für dieses Gesuch einen eigenen Antrag zu stellen und bittet den Synodalrat, den Film mit CHF 1'000 zu fördern. Damit wäre die Finanzierung des Films sichergestellt.

Anlässlich der Sitzung wird festgehalten, dass noch zu klären ist, ob der Beitrag der Körperschaft zum heutigen Zeitpunkt tatsächlich noch benötigt wird. Der Beitrag soll nur unter dieser Voraussetzung gesprochen werden.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

## **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Dem Filmprojekt "Habemus Feminas!" wird - unter der Voraussetzung, dass dieser Beitrag tatsächlich noch benötigt wird - ein Beitrag von CHF 1'000 zugesprochen.
- II. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ mit unserem Logo verwendet werden (herunterzuladen von <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>).
- IV. Mitteilung an
  - Silvan Maximilian Hohl, Zweierhof 12, 8824 Schönenberg ZH
  - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
  - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
  - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
  - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur

## **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
[www.zhkath.ch](http://www.zhkath.ch)

Direktwahl 044 266 12 12  
Zentrale 044 266 12 12  
[synodalrat@zhkath.ch](mailto:synodalrat@zhkath.ch)

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 10. Mai 2016  
Seite 255